

Quelltor - Das offenbarte Evangelium

2017

Mit eigener Kraft ans Ziel kommen

Kennt ihr das Kinderspiel „Schlangen und Leitern“? Es ist ein Spiel, das sogar die sanftesten Personen auf die Palme bringt! Es gibt 100 Spielfelder und mit dem Würfel versucht man an das Ziel, auf das 100. Feld zu kommen. Trifft man auf die unterste Stufe einer Leiter, dann wird man als Bonus nach oben befördert. Trifft man jedoch auf einen Schlangenkopf, dann fällt man wieder einige Stufen zurück bis zum Ende der Schlange.

Das Spiel hat gewisse Parallelen dazu, wie viele Christen ihre Beziehung zu Gott leben. Sie sehen ihr Leben als Christ als einen Versuch, den geistlichen Schlangen = Sünde auszuweichen und gleichzeitig die geistliche Leiter = gute Taten, Hingabe empor zu klettern, umso das Ziel = Himmel zu erreichen.

Doch das Leben wird dadurch zu einem einzigen Zwang: Ich muss mein Bestes geben, alles richtig machen und möglichst nicht sündigen, damit ich dann würdig bin, in den Himmel zu kommen. Ich konzentriere mich darauf, am Bestimmungsort anzukommen. Dort, wo auf dem Spielfeld das Wort Ziel steht. Das wird der Zweck des ganzen Spiels. Normalerweise läuft alles eine Zeit lang rund und ich bekomme sogar die Chance, einige geistliche Stufen bis fast ganz oben hinauf zu steigen, doch bevor ich es bemerke, falle ich in Versuchung. Die Schlange verschlingt mich und ich lande wieder am unteren Ende des Spielfelds.

Christsein ist ganz sicher kein geistliches Leiterspiel, dass wir in der Hoffnung spielen, nach oben zu kommen und das Ziel zu erreichen. **Wir dürfen und sollen erkennen, dass unsere Beziehung zu Gott tatsächlich am Ziel beginnt. Dorthin führt uns nicht unser letzter Spielzug! Nein, wir starten am Ziel!**

Der Startpunkt ist das Ziel: Es ist vollbracht!

Joh 19,28 HfA **"Es ist vollbracht!" - Jesus wusste, dass nun sein Auftrag erfüllt war.** Er sagte: "Ich habe Durst!" Damit sollte sich die Vorhersage der Heiligen Schrift erfüllen.

Joh 19,29 In der Nähe stand ein Krug mit Essigwasser. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein, steckten ihn auf einen Ysop Stängel und hielten Jesus den Schwamm an den Mund.

Joh 19,30 **Als Jesus davon getrunken hatte, rief er: "Es ist vollbracht!" Dann ließ er den Kopf sinken und starb.**

Jesus hat an unserer Stelle das letzte Feld auf dem Spielfeld des Leiterspiels erreicht. Unser geistliches Leben beginnt am Ziel. Wir fangen ganz oben an, in der Vollkommenheit, die Jesus bereits errungen hat! Das ist die zentrale Aussage des Evangeliums. Wenn dir das nicht zur ganz persönlichen Offenbarung wird, dann wird dein Leben als Christ eine Aneinanderreihung ständiger Enttäuschungen sein. Denn du versuchst dann ständig das Ziel zu erreichen, für das Jesus eigentlich schon gestorben ist! Gott will seine ewige und bedingungslose Liebe für uns zum Startpunkt machen.

Wenn wir in Jesus Christus sind, dann leben wir bereits ganz oben am Ziel und es sollte keiner Schlange wieder möglich sein, uns zu erwischen. Der Ausruf Jesu am Kreuz „Es ist voll-

bracht!“ gilt jedem Einzelnen von uns und das verändert unser gesamtes Sein. Auf unserer Reise mit Gott dürfen wir unsere wahre Identität entdecken. Die Entdeckung fängt damit an, dass wir erkennen, wer wir in Jesus sind und was sein Ausruf „Es ist vollbracht!“ für uns bedeutet. Denn Jesus hat das Spiel für uns schon gespielt, wir haben eigentlich schon gewonnen!

Wenn wir dies nicht erkennen, dann mühen wir uns ständig ab, alles richtig zu machen. Doch das kann uns schnell in ein Hamsterrad bringen.

1. **Du gibst dein Bestes und nutzt deinen starken Willen.** Du versuchst alle Vorschriften zu erfüllen und hältst dich mit eigener Kraft an alle Regeln der Bibel. Aber auf einmal lässt du dich auf etwas ein, dass du besser nicht getan hättest. Und es fühlt sich an, als hätte eine der Schlangen dich verschluckt. Du schämst dich für deinen Fehltritt und verurteilst dich selbst. Und auf einmal erkennst du, dass dein starker Wille nicht ausreicht, und vielleicht gibst du ganz auf.
2. **Als Folge davon fängst du an zu schwanken.** Deine Schritte auf dem Weg mit Gott werden unsicher. Im einen Augenblick fühlen es sich gut an und du bist auf dem Weg zur obersten Sprosse der Leiter. Im nächsten Augenblick kommt der Absturz und du fühlst dich ganz weit entfernt von Gott.
3. **Dann beginnst du dir Sorgen zu machen.** Du machst dir Sorgen darüber, ob Gott dich noch liebt und Interesse an dir hat. Du fühlst dich unsicher und fühlst dich so weit von ihm entfernt. Du machst dir vielleicht sogar Sorgen darüber, ob du es überhaupt eines Tages „schaffen“ wirst. Ob du jemals alle 100 Felder bis ganz nach oben durchkommst, und ob du die Ziellinie erreichen wirst. Wird es wirklich einen Platz für mich im Himmel geben?

In diesem Hamsterrad versuchst du mit aller Macht Gott zu gefallen, aber es scheint unmöglich. Du rappelst dich immer wieder auf, alle Willenskraft wird mobilisiert und der Aufstieg an der Leiter der guten Werke beginnt von vorne.

Doch Gott hat uns eigentlich bereits belohnt. Dieser Lohn hängt zusammen mit der Tatsache, dass wir in Jesus Christus sind. **Denn wenn wir das Werk Jesu erkennen und für uns persönlich annehmen, dann gibt es überhaupt nichts, dass wir noch tun müssen, um den Lohn Gottes, die Vergebung unserer Sünden und das ewige Leben zu erhalten! Als Jesus am Kreuz starb, rief er aus: „Es ist vollbracht!“ Durch das, was er am Kreuz vollbracht hat, ist uns Sündenvergebung und das ewige Leben versprochen.**

Die gute Nachricht der Siegesbotschaft vom Kreuz

Was ist dein erster Gedanke, wenn dir jemand sagt, er hat eine gute Nachricht für Dich? Bist du misstrauisch? Wo ist der Haken? So nach dem Motto: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Welche willst du zuerst hören?“ Das ist nicht wirklich eine gute Nachricht, oder?

Eine gute Nachricht muss gut sein. Ohne Wenn und Aber, ohne Hintergedanken und ohne Kleingedrucktes. Die Botschaft Gottes an uns, das Evangelium Jesu Christi, nimmt dies für sich in Anspruch. Der Begriff Evangelium stammt aus der griechischen Sprache „εὐαγγέλιον eu-angelion“. Es bedeutet „gute Nachricht“ oder ganz konkret „Siegesbotschaft“.

Wenn man Menschen fragt, was das Evangelium für sie bedeutet, bekommt man unterschiedlichste Antworten. Was bedeutet das Evangelium für Dich?

- Manche werden unsicher und verweisen auf die Vergebung von Sünden, oder darauf, dass Gott uns für unsere Sünden nicht bestrafen wird.
- Für andere ist der Kern des Evangeliums, das uns die Hölle erspart bleibt und wir zur Belohnung in den Himmel dürfen.
- Nicht jeder ist vom Evangelium begeistert. Manche fühlen sich davon verurteilt. Sie fühlen sich schuldig und beschämt, anstatt erlöst und zufrieden zu sein. Das kann schnell in solchen Gemeinschaften der Fall sein, in denen die guten Werke im Vordergrund stehen. Durch Gesetzlichkeit und übertriebene Religiosität, sieht man sich in Gottes Augen unwürdig. Man versucht ständig eine Leiter nach der anderen zu erklimmen.

Für viele Menschen ist das Wesen des Evangeliums, das die Sünden vergeben werden und wir ewiges Leben haben. Wenn wir als Kinder Gottes sündigen, dann dürfen wir voller Zuversicht vor ihn kommen und um Vergebung bitten. Wir werden für unsere Übertretungen von Gott nicht mehr bestraft werden. Paulus stimmt zu, dass dies der zentrale Teil des Evangeliums ist. In Epheser 1,7 sagt er ganz deutlich:

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade.“

Wir können ewig dankbar dafür sein, dass Gott uns in Jesus unsere Sünden vergeben hat! Aber wir schränken uns selbst ein, wenn wir denken, das sei es schon gewesen. Paulus macht deutlich, dass es darüber hinaus weit mehr gibt. Er fährt in seinem Brief an die Epheser fort und treibt uns in Vers 17 und 18 dazu an, einen Einblick in die Fülle des Evangeliums zu gewinnen:

„..., das der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist ...“

Die Vergebung unserer Sünden ist nur der Beginn des Evangeliums Jesu Christi, der guten Nachricht, der Siegesbotschaft vom Kreuz!

Die Offenbarung des Saulus von Gottes Siegesbotschaft

Saulus war Jude und einer der strengsten Pharisäer. Als er begann, die Gesetze des Mose zu studieren, war er noch ein Junge. Im Alter von ungefähr 13 Jahren war er ein strebsamer und sehr begabter Schüler des Rabbi Gamaliel, einer der am höchsten angesehenen Rabbis in der jüdischen Geschichte. Das Judentum gründet sich hauptsächlich auf das Gesetz, das Gott Mose gegeben hat. Für einen Juden ist es das großartigste und allerwichtigste überhaupt, dieses Gesetz zu befolgen.

Saulus war dabei, als Stephanus gesteinigt wurde und er damit zum ersten christlichen Märtyrer wurde. Die Bibel sagt uns, dass Stephanus eine leitende Persönlichkeit der Neutestamentlichen Gemeinde und voll Heiligen Geistes war. Welches Vergehen hatte Stephanus begangen, das den Tod durch Steinigung gerechtfertigte? Er hatte den Menschen gesagt, dass sie nicht länger das Gesetz befolgen müssten, um errettet zu werden. Er erklärte ihnen,

dass es nur einen Weg zur Rettung gibt, nämlich durch den Glauben an Jesus. Stephanus predigte die gute Nachricht des Evangeliums!

Für die Juden, also auch für Saulus, war es absolut tabu, über Jesus zu predigen und ihn über das Gesetz des Mose zu stellen. Darum haben sie die frühe Neutestamentliche Gemeinde so fanatisch verfolgt.

Eines Tages ging Saulus auf den Hohepriester zu und bat um Briefe, die allen Synagogen in Damaskus zugestellt werden sollten. Die Briefe riefen alle Synagogen zur Mithilfe auf, sämtliche Mitglieder der Nachfolger Jesu aufzufinden, festzuhalten und nach Jerusalem zu bringen. Doch auf dem Weg nach Damaskus, wo Saulus seine Verfolgungspläne ausfüllen wollte, hatte er eine Begegnung.

Apg 9,1 HfA **Saulus begegnet Christus** - Saulus verfolgte noch immer mit grenzenlosem Hass alle, die an den Herrn glaubten, und drohte ihnen an, sie hinrichten zu lassen.

Apg 9,2 Er ging zum Hohenpriester und ließ sich von ihm Briefe für die jüdischen Gemeinden in Damaskus mitgeben. Sie ermächtigten ihn, auch in diesem Gebiet die Gläubigen aufzuspüren und sie - ganz gleich, ob Männer oder Frauen - als Gefangene nach Jerusalem zu bringen.

Apg 9,3 Kurz vor Damaskus umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel.

Apg 9,4 Er stürzte zu Boden und hörte eine Stimme: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?"

Apg 9,5 "Wer bist du, Herr?", fragte Saulus. "Ich bin Jesus, den du verfolgst!", antwortete die Stimme.

Apg 9,6 "Steh auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst."

Saulus hatte an diesem Tag eine Begegnung mit Jesus und ihm wurde das Evangelium offenbart. Durch diese Offenbarung entstand ein großer Hunger nach tieferem Einblick in die gute Nachricht. Im Anschluss an sein Gotteserlebnis verbrachte er drei Jahre in der arabischen Wüste, wo Gott ihm das ganze Ausmaß der Botschaft des Evangeliums offenbarte! Paulus redet davon im Brief an die Galater und sagt ihnen, dass die gute Nachricht nicht von Menschen erdacht wurde. Und er versichert ihnen, dass Jesus selbst sich ihm offenbart hat.

Gal 1,11 **Paulus - von Gott selbst berufen** - Ihr könnt sicher sein, liebe Brüder und Schwestern: Die rettende Botschaft, die ich euch gelehrt habe, ist keine menschliche Erfindung.

Gal 1,12 Ich habe sie ja auch von keinem Menschen übernommen, und kein Mensch hat sie mich gelehrt. Jesus Christus selbst ist mir erschienen und hat mir seine Botschaft offenbart.

Das Geheimnis des Evangeliums wird vom Geist Gottes offenbart

Um das Evangelium wirklich zu verstehen, benötigen wir eine göttliche Offenbarung vom Geist Gottes. Denn ohne diese Offenbarung, bleibt die ganze Geschichte nur ein Rätsel. Paulus spricht sogar davon, dass die weltlichen Herrscher, wenn sie von dem Geheimnis gewusst hätten, Jesus niemals gekreuzigt hätten. Paulus schreibt es der Weisheit Gottes zu, dass Gott das Geheimnis nicht vor der Zeit geoffenbart hat:

1Kor 2,6 HfA **Gottes Weisheit** - Dennoch erkennt jeder im Glauben gereifte Christ, wie wahr und voller Weisheit diese Botschaft ist, auch wenn diese Welt und ihre Machthaber das nicht als Weisheit gelten lassen wollen. Aber die Welt mit all ihrer Macht wird untergehen.

1Kor 2,7 Die Weisheit, die wir verkünden, ist Gottes Weisheit. Sie bleibt ein Geheimnis und vor den Augen der Welt verborgen. Und doch hat Gott, noch ehe er die Welt schuf, beschlossen, uns an seiner Weisheit und Herrlichkeit teilhaben zu lassen.

1Kor 2,8 Von den Herrschern dieser Welt hat das keiner erkannt. Sonst hätten sie Christus, den Herrn der Herrlichkeit, nicht ans Kreuz geschlagen.

In den Versen davor spricht Paulus auch davon, wie notwendig es ist, die gute Nachricht des Evangeliums zu verkünden. Er wollte von nichts anderem sprechen, als von Jesus Christus und seinem Tod am Kreuz. Und dann betonte er, dass es nicht seine ausgeklügelte Überredungskunst war, in der er sicherlich von Gamaliel geschult wurde. Nein, es ist der Geist Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes, die uns Gottes Geheimnis des Evangeliums **offenbart**.

1Kor 2,1 HfA **Erste Predigt in Korinth** - Liebe Brüder und Schwestern! Als ich zu euch kam und euch Gottes Botschaft brachte, die bisher noch nicht bekannt war, habe ich das nicht mit geschliffener Rede und menschlicher Weisheit getan.

1Kor 2,2 Ich wollte von nichts anderem sprechen als von Jesus Christus und seinem Tod am Kreuz.

1Kor 2,3 Dabei war ich schwach und elend und zitterte vor Angst.

1Kor 2,4 Was ich euch sagte und predigte, geschah nicht mit ausgeklügelter Überredungskunst, durch mich sprach Gottes Geist und wirkte seine Kraft.

1Kor 2,5 Denn euer Glaube sollte sich nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf Gottes rettende Kraft.

Es gibt Dinge, die Gott uns mitteilen will, die aber nur durch seinen Geist offenbart werden können. Unser intellektueller Fleiß und unser theologisches Wissen sind nutzlos, wenn wir es Gott nicht erlauben, uns an seinen Geheimnissen und Gedanken teilhaben zu lassen. In Matthäus Kapitel 16 finden wir eine aufschlussreiche Unterhaltung zwischen Jesus und seinen Jüngern darüber, wer er sei.

Mt 16,13 ELB1985 **Das Bekenntnis des Petrus** - Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist?

Mt 16,14 Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten.

Mt 16,15 Er spricht zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?

Mt 16,16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Die Reaktion von Jesus auf die Antwort von Petrus macht deutlich, dass Petrus die Botschaft des Evangeliums durch geistliche Offenbarung gegeben worden ist.

Mt 16,17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

Und eben Jahre später empfing auch Paulus, von dem wir geredet haben, diese übernatürliche Offenbarung. Dass Jesus der Sohn Gottes ist, und kam, um sich als Opferlamm für die ganze Menschheit hinzugeben. Davon war Paulus überzeugt und er hoffte, Gott würde allen Menschen eine Offenbarung dieses Geheimnisses schenken. Wir lesen dies in den Gebeten Paulus in seinem Brief an die Epheser:

Eph 1,15 HfA **Christus, der Herr über alles** - Seitdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Christen gehört habe, höre ich nicht auf,

Eph 1,16 Gott dafür zu danken und für euch zu beten.

Eph 1,17 Ihn, den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Herrlichkeit gehört, bitte ich darum, euch durch seinen Geist Weisheit zu geben, dass ihr ihn immer besser erkennt und er euch seinen Plan zeigt.

Eph 1,18 Er öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welche unvorstellbar reiche Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.

Nach der Bekehrung des Saulus zum Paulus, verbrachte er drei Jahre mit anderen Christen. Durch die Begegnung mit Jesus auf der Straße nach Damaskus, wurden die Weichen im Leben des Paulus vollkommen neu gestellt. Mit demselben Eifer, mit dem er die Freunde Jesu, die sogenannten Christen, verfolgt hatte, begann er nun bei jeder Gelegenheit, sei es Tag oder Nacht, über das Geheimnis des Evangeliums zu predigen. Er sehnte sich danach, dass Gott den Menschen die Augen öffnet, damit sie die Offenbarung durch den Heiligen Geist erkannten. An die Epheser schrieb Paulus im Kapitel 3 folgendes:

Eph 3,7 Dieser Botschaft diene ich, weil Gott mir in seiner großen Gnade und unbegrenzten Macht einen Auftrag gegeben hat.

Eph 3,8 Ausgerechnet ich, der geringste unter allen Christen, darf anderen Völkern verkünden, welch unermesslichen Reichtum Christus für jeden von uns bereithält.

Eph 3,9 Allen darf ich erklären, was Gott, der das Weltall geschaffen hat, von Anfang an mit uns Menschen vorhatte und was bisher verborgen blieb.

Eph 3,10 Jetzt sollen alle Mächte und Gewalten der himmlischen Welt an der Gemeinde die unendliche Weisheit Gottes erkennen.

Eph 3,11 Alle sollen nun wissen, dass Gott seinen ewigen Plan durch unseren Herrn Jesus Christus verwirklicht hat.

Eph 3,12 Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, weil wir an ihn glauben.

Jesus ist der Schlüssel

Der Schlüssel zum Geheimnis Gottes findet sich in den Worten Petrus, als er Jesus antwortete: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Wenn wir von Herzen erkennen, dass Jesus als Sohn Gottes gekommen ist, um am Kreuz als Opferlamm für uns zu sterben, dann begreifen wir wirklich, was die Gute Siegesbotschaft des Evangeliums ist.

Wäre Jesus nicht bereit gewesen, sich an unserer Stelle als Opfer hinzugeben, so gäbe es für niemanden eine gute Nachricht. Der Schlüssel zum Evangelium liegt im Gehorsam Jesu Christi, nicht in unserem Gehorsam oder unseren Werken. Es ist egal wie viele gute Werke du tust, wie viele Leitern du versuchst zu erklimmen. Du musst und darfst am Ziel beginnen. Und das ist das Erlösungswerk Jesu am Kreuz! Jesus sprach: „Es ist vollbracht!“